

Marktgemeinde Göstling an der Ybbs

Telefon 07484/5020 - Fax 07484/5020-16

ruspekhofer@goestling.com - www.goestling-ybbs.gv.at



Gemeindezeitung

Amtliche Nachrichten

Herausgeber: Marktgemeinde Göstling an der Ybbs

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Friedrich Fahrnberger

Ausgabennummer 10/2020 vom 28.08.2020



Aus dem Inhalt:

Amtseinführung Pater
Yohanu Katru

Vorwort des
Bürgermeisters

Aus dem Gemeinderat
Dirndlgwandsonntag

Gratulationen

Freie Stellen

Vorträge, Kurse,
Veranstaltungen

Mediathek

Jahreschronik 1983 Teil II



Hochreit - Ablass



Hochreit

An einen Haushalt

Zugestellt durch Post.at

Pfarramt Göstling an der Ybbs

Die Pfarren Göstling an der Ybbs und Mendling
zu Lassing laden sehr herzlich zur



**Amtseinführung
als
Pfarrmoderator
von
Pater Yohanu Katru**

**am Samstag, 05. September 2020
in Göstling/Ybbs ein.**

**Beginn ist um 14.00 Uhr mit dem Empfang vor
dem Rathaus. Danach findet ein festlicher
Einzug in die Pfarrkirche, umrahmt von der
Trachtenmusikkapelle Göstling, mit
anschließender Feier der Festmesse statt.**

Im Anschluss gibt es eine Agape am
Kirchenplatz, wozu alle herzlich eingeladen sind!

RAUMORDNUNG - FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

Die Marktgemeinde Göstling an der Ybbs
beabsichtigt, das **örtliche Raumordnungs-
programm (Flächenwidmungsplan) zu
ändern. Änderungspunkte sind:**

- Baulanderweiterung „Ob der Kirchen“ - Ölgraben
- Ausweisung von 2 erhaltenswerten Gebäuden im Grünland
- Ausweisung einer Fläche als Grünland - Lagerplatz
- Ausweisung eines erhaltenswerten Gebäudes im Grünland mit Zweckwidmung Tischlerei

Der Änderungsentwurf liegt während der
Amtsstunden (Montag bis Freitag von 08 bis 12
Uhr) bis zum **28.09.2020 zur allgemeinen
Einsicht im Gemeindeamt** auf. Innerhalb der
Auflagefrist kann zum Entwurf der Änderung
des örtlichen Raumordnungsprogrammes
Stellung genommen werden.

Hochkar Alpenstraße Totalsperre



**Montag, 14. 09. ab 15.00 Uhr
bis
Mittwoch, 16.09.2020 - 06.00 Uhr**

Die wegen Asphaltierungsarbeiten im
Bereich Lichtreith - Gamsmauer not-
wendige Totalsperre gilt für alle
Verkehrsteilnehmer - auch für Fußgänger
und Radfahrer!

Schulbeginn!

Die Sommerferien 2020
gehen zu Ende, am
Montag, 7. Sept. ist
wieder Schulbeginn.



**Für 19 Kinder beginnt die Schulpflicht.
Die 4 Gruppen im Kindergarten (eine
Gruppe in der Volksschule) besuchen
insgesamt 74 Kinder.**

Mit Schulbeginn ist daher für alle
Verkehrsteilnehmer wieder erhöhte
Vorsicht und Aufmerksamkeit im
Straßenverkehr, vor allem im Bereich der
Schulen, des Kindergartens und der
Bushaltestellen, geboten!

Bitte blockieren Sie mit Ihren Autos nicht
den Volksschulbereich. Sie gefährden
damit die Sicherheit der Kinder

**YBBSTALER
SOLEBAD**
GÖSTLING/YBBS

Liebe Göstlingerinnen und Göstlinger! Liebe Gäste!

Seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung im April 2020 gab es einige Informationsblätter zur Corona-Covid-19 Situation, der erfolgten Lockerungen und der Auswirkung der getroffenen Maßnahmen. Es war und ist wichtig, damit behutsam umzugehen und sich weiterhin an die vorgegebenen Regeln (Abstand halten, Schutzmasken in öffentlichen Verkehrsmitteln etc.) zu halten. Das oberste Ziel war und ist der Schutz der Gesundheit, leider steigen aber in letzter Zeit wieder die Zahlen der Neuinfektionen.

Dass sich die Menschen auf Begegnungen und auf ein Zusammenkommen freuen, war ganz deutlich am Fronleichnamstag bei der hl. Messe am Dorfplatz zu spüren. Ich darf aber trotzdem weiterhin um Eigenverantwortung jedes einzelnen bitten. Nur so wird es gelingen, mit Corona langfristig zu leben.



Geistlicher Rat Pfarrer Josef HAHN in Pension

Am Sonntag, 30.08.2020, fand die **feierliche letzte Messe mit Pfarrer Josef Hahn als Pfarrherr**, umrahmt vom Kirchenchor Göstling und anschließender Agape am Dorfplatz, statt. In Lassing gab es diese feierliche Messe bereits am Samstag. Josef Hahn war von September 1984 bis August 2020 Pfarrer in Göstling und Lassing.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Göstling hat **Geistlichen Rat Pfarrer Josef Hahn** für seine langjährige seelsorgerische Tätigkeit und sein verdienstvolles Wirken um das gesellschaftliche und kulturelle Leben mit der **Ernennung zum Ehrenbürger** gewürdigt.

Pfarrer Josef HAHN hat weit über seine Pflicht hinaus unsere beiden Pfarren seit 1984 betreut, dafür möchte ich ihm nochmals im Namen aller Göstlingerinnen und Göstlinger herzlich danken und ihm für die Pension alles Gute und viel Gesundheit wünschen.

Pfarrer Josef HAHN wird auch in Zukunft seinen Lebensmittelpunkt in Göstling behalten und wir sind sehr froh, dass er weiterhin ein Göstlinger bleibt.

Hochkar-Alpenstraße Bauabschnitt 01 Lichtreith - Gamsmauer



Stefan SCHÖRGHUBER, ÖBF AG, Bezirkshauptmann Dr. Hans SEPER, LR Jochen DANNINGER, Bgm. Fritz FAHRNBERGER, LR Ludwig SCHLERITZKO, Landtagsabgeordneter Anton ERBER und DI Rainer IRSCHIK von der Straßenbauabteilung des Landes.

Die Hochkar-Alpenstraße wird mit Unterstützung des Landes Niederösterreich bis 2023 generalsaniert. Der heuer umgesetzte Bauabschnitt „Lichtreith - Gamsmauer“ mit einer Länge von etwa 700 Metern wurde am 3. Juli 2020 durch NÖ - Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko und Tourismuslandesrat Jochen Danninger wieder für den Verkehr freigegeben. Beide Landesräte betonten, dass die Hochkar-Alpenstraße die wichtigste Verkehrsinfrastruktur für den Tourismus in den Ybbstaler Alpen ist, denn das höchstgelegene Skigebiet des Landes ist nur über diese Straße zu erreichen. Hier geht es um regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze, daher unterstützt das Land Niederösterreich die Sanierung der Hochkar-Alpenstraße.

Kindergarten

Der Bedarf an Kindergartenplätzen ist in den letzten Jahren gestiegen, daher wurde 2019 in der Volksschule Göstling eine 4. Gruppe eingerichtet. Um für die Zukunft die Platznot zu lösen, ist daher ein Neubau eines Kindergartens geplant. Mit dem Neubau wird auch eine Tagesbetreuungseinrichtung (eine Gruppe) möglich. Für die Kleinkinderbetreuung gibt es besonders viele Auflagen.

Derzeit sind die Vorbereitungsarbeiten (Förderantrag, Planerfindung, etc.) im Gange. Das von einer Jury ausgewählte Projekt soll Ende Oktober beim Land NÖ zur Förderung eingereicht werden.

Auch die Kindergartenkommission hat diesen Bedarf an zusätzlichen Plätzen bestätigt. Der Gemeinderat hat den Beschluss gefasst, um die sogenannte ELER-Förderung beim Amt der NÖ. Landesregierung anzusuchen. Diese EU Förderung beträgt 100 %, Voraussetzung ist, dass eine Tagesbetreuungseinrichtung (mind. 5 Jahre) geführt wird.

Diese Chance der Neuerrichtung mit der 100 %igen Förderung wollen wir unbedingt nutzen. Der Kindergartenneubau soll am vorhandenen Areal errichtet werden.

Haus der Generationen - Musikheim

Die Arbeiten beim Wohnhausbau (34 Wohnungen mit Tiefgarage) schreiten zügig voran. Für das Musikheim liegen nun die mit dem Musikverein Göstling abgesprochenen Pläne vor.



Polier Robert Kern, Bauleiter Christian Danner und Bgm. Ing. Fritz Fahrnberger bei der Baustellenbesichtigung

Radrennen auf das Hochkar - Österreichische Bergmeisterschaft

Am 09.08.2020 fand nach längerer Zeit wieder ein Radrennen (Österr. Meisterschaft im Einzelzeitfahren) auf das Hochkar statt.

An dem vom NÖ. Radsportverband bestens organisierten Rennen nahmen etwa 300 Starter, darunter auch der **Lassinger David Paumann (Junioren)**, teil. Der Lokalmatador platzierte sich auf Rang 16, in der Juniorenwertung hat er sich den 4. Rang geholt.

Die Marktgemeinde Göstling gratuliert zu diesem tollen Erfolg sehr herzlich!

Coronabedingt waren die Umstände nicht leicht. Dennoch ist es gelungen, eine schöne und faire Veranstaltung auf die Beine zu stellen.



Geschäftsführer Andreas BUDER, David PAUMANN und Bgm. Ing. Fritz FAHRNBERGER im Ziel am Hochkar.

Jugendgemeinderat

Leonhard KUPFER wurde einstimmig zum Jugendgemeinderat nominiert.

Ich wünsche allen noch einen schönen Sommer/Herbst und unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Göstling an der Ybbs. Allen Kranken und Bettlägerigen wünsche ich baldige Besserung und Genesung.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Fritz Fahrnberger

Bürgermeister

Rechnungsabschluss MG Göstling 2019

Der RA konnte im ordentlichen Haushalt für das Jahr 2019 durch Sparsamkeit und teilweiser guter Einnahmenentwicklung mit einem bescheidenen Überschuss abgeschlossen werden. Im Jahre 2019 wurden von der Gemeinde keine Darlehen aufgenommen, die Darlehenstilgung betrug € 731.489,82.

Hochkar Alpenstraße – Straßensanierung

Für das heurige Jahr wurde die Sanierung Lichtreith bis Gamsmauer beschlossen, die Gesamtkosten für die Hochkar-Straßensanierung 2020 - 2023 betragen ca. € 4.100.000,

Wohnhaus Stixenlehen 51 - Vergabe Heizungsbau

Der Anschluss des Wohnhauses an die Fernwärmeversorgung und die Vergabe der notwendigen Arbeiten an die Firma Katzensteiner wurden genehmigt.

FF Lassing – Fahrzeugankauf

Der Ankauf eines gebrauchten Tanklöschfahrzeuges (Ersatz für das TLFA 2000) wird von der Gemeinde Göstling an der Ybbs mit € 50.000 unterstützt.

Nachtragsvoranschlag 2020

Der 1. Nachtragsvoranschlag für die Abwicklung des Vorhabens „Sanierung Hochkar-Alpenstraße“ wurde erstellt. Gleichzeitig wurden im operativen Haushalt die Covid19-bedingten Mindereinnahmen im Bereich Ertragsanteile (€ 188.000) und Kommunalsteuer (100.000) berücksichtigt.

Darlehensaufnahmen

Die Darlehen für die Vorhaben Güterweg Kurzeck € 80.000, Wasserversorgungsanlage Ölgraben € 100.000 und Wohnhaus Stixenlehen 51 (Heizung) € 39.000 wurden bei der Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel aufgenommen.

Kindergarten (ELER – Projekt)

Der Kindergarten soll als **4-gruppiger Kindergarten mit einer Tagesbetreuungseinrichtung** errichtet werden. Die Umsetzung (Baubeginn) wäre ab Juli 2021 vorgesehen.

WiFi4EU

Die Errichtung des freien WLAN-Zuganges auf öffentlichen Plätzen (Rathausplatz, Bereich Feuerwehr - Sportplatz und Park) wurde an die Firma kraftcom (€ 14.949,-) vergeben. Diese Projekt wird zu 100 % gefördert.

Grundbenützung im Rothmoosbach – Vertrag öffentliches Wassergut

Für die touristische Nutzung (Canyoning) des Rothmoosbaches wurde ein entsprechender Vertrag mit dem Land NÖ (Vertretung öffentliches Wassergut) abgeschlossen.



Elisabeth Strobl in verdientem Ruhestand!

Seit 1980 unterrichtete Elisabeth Strobl an der Hauptschule, jetzt NMS Göstling. Ihre Hauptfächer waren Mathematik und GZ, Geografie, Informatik und Turnen, ebenso techn. Zeichnen und Buchhaltung im Poly.

Selbst mit viel Engagement und Leidenschaft in ihrem Beruf, verlangte sie auch von ihren Schülern entsprechende Leistungen. Die Marktgemeinde Göstling an der Ybbs wünscht Elisabeth Strobl, die auch ehrenamtlich seit Jahrzehnten in der Bücherei

Direktor Josef Nemecek zum Oberschulrat ernannt!

Josef Nemecek ist seit 2011 Direktor an der NMS Göstling an der Ybbs. Im März 2020 wurde Herr Direktor Josef Nemecek zum **Oberschulrat** ernannt.

Aufgrund des Veranstaltungsverbotes im Frühjahr (Corona) konnte das Dekret leider nicht im Rahmen einer Feier überreicht werden. Die Marktgemeinde Göstling an der Ybbs gratuliert zur Ernennung zum OSR sehr herzlich!



Der Trachten- und Goldhaubenverein Göstlinger Alpen bittet zum

Dirndlgwandsonntag

am 13. September 2020 in Göstling

9:15 Uhr Treffpunkt Griebhaus-Linde

Einzug in die Kirche mit Musikbegleitung

9:30 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche

musikalisch gestaltet v.d. „Schneidgehern“

***Jede Dirndlträgerin/jeder Trachtenträger wird mit einer
kleinen Aufmerksamkeit bedacht.***

*„Am Sonntag, mei Schatzerl, suach ma uns a ruhigs Platzlerl,
Du kommst im Dirndlgwanderl, und i gib Dir dafür mei Handerl....*

*Du fragst, wiast di anziagn sollst, ob Pulli, Bluserl oder Westn?
Am liebsten wie am Dirndlgwandsunntag, so gfallst mir am besten....*

*Morg'n is da Tag des Herrn – Dirnderl, i hab di gern.
Da gengan gmüatli Hand in Hand mir zwoa im schenen Trachtengwand“*



GRATULATIONEN

Wir gratulieren herzlich!



90. Geburtstag
Alfred Hödl



80. Geburtstag
Karl Berger



80. Geburtstag
Johann Gruber



80. Geburtstag
Martha Maria Hinterreiter



80. Geburtstag
Siegfried Spanring



80. Geburtstag
Johann Lugbauer

GRATULATIONEN

...als neue Erdenbürger begrüßen wir.....



Laurenz– Sarah Leimlehner & Mario Bachner

Florian Johann– Anna Maria Leichtfried & Matthias Gusel

Annika – Johanna Sollböck & Anton Haidler

Linda– Andrea & Martin Göttlinger

Fabian Martin– Christina Längauer

Lion – Simone & Fabian Gulas

Anton– Maria & Lukas Paumann

....das Ja-Wort gaben sich.....



Jaqueline Pragersdorfer & Markus Renner

Petra Reznicek & Martin Schmidt

Katharina Jagersberger & Matthias Helmelt

Viktoria Fohringer & Ralf Musil

Sarah Großmann & Franz Thaller



Wir verabschieden uns!

...von uns gegangen sind.....

Robert **Zvonik**

Leopoldine **Hager**

Maria **Roseneder**

Căcilia Victoria **Lengauer**

Margareta **Stangl**

Hofrat DI Heinrich **Staudinger**



Zirbenstube

3345 Göstling/Ybbs

07484 2330

Wir würden für
die Küche gerne
ab sofort eine(n)
Mitarbeiter(in)
einstellen

Installateur Katzensteiner- Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort eine/n Monteur/in
für Vollzeit (38,5 Std.)!!

Qualifikationen:

- Mit abgeschlossenem Lehrabschluss für Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen
- Verlässlichkeit und gute Umgangsformen
- Teamfähigkeit
- Führerschein B und abgeleiteter Präsenzdienst

Entlohnung nach Vereinbarung.

Bewerbung an: Installateur Katzensteiner
Göstling 165
3345 Göstling an der Ybbs
07484/2404
buero@wasser-und-energie.at



Eltern-Kind-Beziehung durch Bewegung stärken



Eltern-Kind-Workshop in Lunz am See

Trainerin: Daniela Senkl
(Dipl. Sportlehrerin, zertifizierte Outdoor- und Erlebnispädagogin)

- Wertschätzenden Umgang miteinander fördern
- Gemeinsam Positives erleben
- Übungen und Tipps für Zuhause

Bitte in bequemer Kleidung kommen!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung unbedingt erforderlich unter www.gesundheitskasse.at/gesundbleiben
oder Tel. 05 0766-121954 bzw. per Mail an scheibbs@oegk.at

Am
30.09.2020
Beginn: 15.30 bzw. 17.30 Uhr
Neue Mittelschule, Turnsaal
Schulstraße 5
3293 Lunz am See



Bleib in Bewegung

auch mit vorhandener
Einschränkung



Finde heraus, was du noch kannst,
was guttut, was Freude macht und
genieße diese gesellige Stunde.

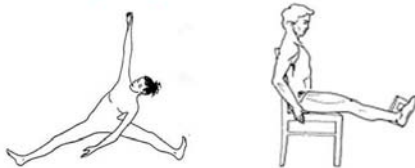
- **Bewegung** (haupts. im Sitzen, Sturz-
prophylaxe-Training, Koordination, Mobilisation, usw.)
- **Gedächtnistraining**
- **Austausch + Informationen**
- ☺ **Allerlei zum Lachen**

September	9.9.2020	23.9.2020
Oktober	7.10.2020	21.10.2020
November	11.11.2020	25.11.2020
Dezember	9.12.2020	Feier
Jänner	13.1.2021	27.1.2021
Februar	10.2.2021	24.2.2021

Ort: Gasthof Hausl 14.00 bis ca.15.00 Uhr
Trainerin: Grete Enöckl 0664-2868788
freiwilliger Beitrag

Keine Anmeldung notwendig – kommen und mitmachen!

Herbstprogramm 2020



Renate Heim

Diplomierte
Shiatsu-Praktikerin
Do In Übungsleiterin



Praxisadresse:

Glückshaus, Markt 51/D6 2
3345 Göstling/Ybbs
0680 215 06 59
heim.shiatsu@gmail.com
www.heim-shiatsu.com

- Meridian Yoga/Do-In

Übungen mit großer Wirkung für den gesamten Organismus.
Entspannen - Dehnen - Kräftigen

- **Montags** ab 7.9.2020 von 19:00-20:30 Uhr (11 Abende)
- **Freitags** ab 18.9.2020 von 10:15-11:30 Uhr (5x)
St. Georgen am Reith, Gemeindehaus im 1. Stock
- **Dienstags** ab 9.9.2020 von 18:00-19:30 Uhr (11 Abende)
Kindergarten-Bewegungsraum Zell-Arzberg, Waidhofen/Ybbs
- **Mittwochs** ab 16.9.2020 von 19:30-21:00 Uhr (11 Abende)
Farbscheune in Kleinhollenstein, Krenngraben 19

- Gesundheitsturnen am Sessel

BEWEGUNG und BEGEGNUNG im Kreis einer heiteren Seniorenrunde
Es erwarten Dich Konzentrations- und Atemübungen, sowie
freudvolle Bewegung.

- **Freitags** ab 18.9.2019 von 9:00-10:00 Uhr (10x)
Gemeindesaal St. Georgen/Reith 1. Stock

- Meridian Yoga/Do-In Tag zum Thema „Stärke Deine Mitte“

Es erwarten Dich viele Körperübungen, die speziell deine Mitte
stärken, angeleitete Meditationen sowie ein Mittagessen .

- Pyramide in Gresten, am Sa., 31.10.2020 von 9:30 bis 16:30 Uhr

- Shiatsu Körpertherapie Einzelbehandlung

In meinem Praxisraum in Göstling/Ybbs, GLÜCKSHAUS, Markt 51
Bitte melde Dich telefonisch oder per e-mail für einen Termin!

Für alle Programme sind keinerlei Vorkenntnisse oder Übungslevels nötig. Preise und Details zu den einzelnen Programmen findest Du unter www.heim-shiatsu.com



Öffnungszeiten

Montag
13:00 bis 19:00
Uhr

Dienstag

9:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag

9:00 bis 16:00 Uhr

und nach Verein-
barung

JUSY
Jugendservice
Ybbstal

Hörtlergasse 3a

3340 Waidhofen/

Ybbs

Tel.: 07442/55439

Mail:





Herbst/Winter 2020



Göstling an der Ybbs

0660/ 81 44 44 5
gloriana.at

Kurs	Datum
Yoga am Montag (für alle Levels)	07. Sept. bis 19. Okt. um 18:30 Uhr 6 Einheiten + Joker
50+ Yoga (für Junggebliebene)	09. Sept. bis 21. Okt. um 17:00 Uhr 6 Einheiten + Joker
Yoga am Mittwoch (für Geübte)	09. Sept. bis 21. Okt. um 18:30 Uhr 6 Einheiten + Joker



- Alle Kurse finden im PfarrKulturHaus statt.
- Die Kurse sind nicht übertragbar.
- Preise nach Anfragen.
- Gutscheine für Yoga & Spanisch sind bei mir erhältlich.

Gloriana Campos

Dipl. Aerobic - Step Instructor

Latino - Dance Trainerin

Dipl. Yoga Lehrerin

Nativ Speaker & Spanisch Sprachtrainerin

NÖ Heckentag

November 2020

Mit heimischen Hecken Klima schützen!

Regional, einzigartig und urstark
Am NÖ Heckentag bekommen Sie die besten, garantiert aus Ihrer Region abstammenden Sträucher und Bäume, die es gibt. Damit werden Sie zum Gartenkaiser und können einen echten, lebendigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Es erwarten Sie über 50 heimische Arten wie Wildrosen-Raritäten, schmackhafte Dirndl oder duftende Steinweischeln, die besonders gut an unser Klima angepasst sind und wertvolle Lebensräume für Bienen und Schmetterlinge bieten.

Das Klima schützt, wer Hecken nützt!
Unsere Wildgehölze sind lebendige CO₂-Speicher, Luft- und Bodenverbesserer und spenden Schatten und Abkühlung in Ihrem Garten. Die regionale Produktion spart zudem unzählige Transportkilometer!

Obst wie aus Großmutter's Garten
Ob Äpfel, Birnen, Marillen oder Kirschen, mit unseren einjährigen Veredelungen von uralten Obstsorten holen Sie sich puren Fruchtgenuss in den Gärten.

Online Bestellen
1. Sept. bis 14. Oktober

Liefern lassen
Anfang bis Mitte November

Abholen
Samstag, 7. November
in Pfaffstätten

Informationen
www.heckentag.at



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

N **LE 14-20** 

WENN DER JASMIN AUSWANDERT

DIE GESCHICHTE MEINER FLUCHT

MIT EINEM VORWORT VON KARIM EL-GAWHARY



Vortrag von
Jad TURJMAN
Freitag, 02. Okt. 2020
PfarrKulturHaus



mediathek
Gemeindebücherei

Rathaus 41

3345 Göstling/Ybbs

www.goestling.noebib.at & www.mediathek.goestling@gmx.at

NEUEINGÄNGE SEPTEMBER 2020

DICHTUNG & BELLETRISTIK

Marco Balzano

ICH BLEIBE HIER

Ein idyllisches Bergdorf in Südtirol – doch die Zeiten sind hart. Zwischen 1939 und 1945 werden die Leute vor die Wahl gestellt: entweder nach Deutschland auszuwandern oder als Bürger zweiter Klasse in Italien zu bleiben. Tina entscheidet sich für ihr Dorf und als ein Energiekonzern für einen Stausee Felder und Häuser überfluten will, leistet sie Widerstand – mit Leib und Seele. Südtiroler Schicksal am Reschen. Bestseller aus Italien, 286 S.

Thomas Raab

HELGA RÄUMT AUF

Frau Huber ermittelt. Der 2. Fall

Eigentlich hat sich die alte Huber von Herzen auf den Sommer gefreut. Herrlich ist das, wenn endlich wieder haufenweise Glaubenthaler in den Urlaub verschwinden und Stille herrscht. Bis auf den Friedhof, denn da ist plötzlich Akkordarbeit angesagt. Pünktlich zum Schulschluss braut sich etwas zusammen, werden Jauchegruben mit Planschbecken verwechselt und steckt eine Leiche im Stroh. Österr. Krimi.

Beate Maxian

DIE TRÄNEN VON TRIEST

Wien: Am Krankenbett bittet der Großvater die 33-jährige Johanna Silcreddi, nach Triest in die Villa Costa zu reisen, um herauszufinden, sein Vater gewesen war. Johanna ist zutiefst irritiert und macht sich auf den Weg... Triest 1914. Die schöne Afra von Silcreddi steht kurz vor der Verlobung, doch dann beginnt der 1. Weltkrieg, und die Liebenden werden getrennt... TB.



Suzanne Collins

Die Tribute von Panem X DAS LIED VON VOGEL UND SCHLANGE

Es sind die 10. Hungerspiele. Er ist ihr Mentor, sie sein Tribut. Verbunden in einem aussichtslosen Kampf. Folgt er den Regeln des Spiels? Oder seinem Wunsch zu überleben? - Gelungene Vorgeschichte zur Serie, auch für neue Leser. 607 S.

Sarah Kuttner

KURT

Ein Roman über die Trauer, über die Kraft, die Menschen entwickeln können und

darüber, dass es auf manche Fragen keine Antworten gibt. „Kurt“ erzählt auf zarte, humorvolle, vor allem aber unaufgeregte Weise davon, wie man sich wiederfindet nach einem schrecklichen Verlust und wie man für jemanden da sein kann, der untröstlich ist. Tröstlich gut geschrieben. (Brigitte) TB, 2

Stefan Ahnhem

10 STUNDEN TOT

Kommissar Risks Familienleben droht an seinen Mordermittlungen zu zerbrechen, denn eine Mordserie hält die Stadt in Atem. Er und seine Kollegen wissen nicht, dass der Mörder seine Opfer durch ein Würfelspiel auserwählt. Daher gibt es auch keine Spur. Wird dieser Fall ungelöst bleiben? Broschur, 492 S./k.

Michael Köhlmeier

DER MANN, DER VERLORENES WIEDERFINDET

Antonius ist ein Mensch wie alle Menschen, mit seiner Krankheit, seinen Erinnerungen, seiner Kindheit und seinem Tod. Doch einmal hat er die Berufung gespürt, und in der Zukunft wird er ein Heiliger sein. Köhlmeier erzählt von Antonius von Padua, einem Mann, der zur Legende wird und doch ganz unbekannt geblieben ist.

Valentina Cebeni

DIE ZITRONEN-SCHWESTERN



Elettra ist ganz auf sich allein gestellt, denn sie erfährt nie, wer ihr Vater ist. Als sie von einer kleinen Insel im Mittelmeer hört, auf der ihre Mutter die glücklichste Zeit ihres Lebens verbracht haben soll, reist sie kurz entschlossen dorthin. Inmitten von Zitronenhainen stößt sie auf ein verlassenes Kloster, das eine alte Liebe verbirgt – und vielleicht das große Glück.

SACHBUCH

Bill Bryson

EINE KURZE GESCHICHTE DES MENSCHLICHEN KÖRPERS

Der US-Sachbuchautor erzählt die grandiose Geschichte des menschlichen Körpers von der Haarwurzel bis zu den Zehen mit ansteckender Entdeckerfreude – locker, aber sachlich fundiert. 665 S. mit Register

Georg Markus

FUNDSTÜCKE



Affären, Geheimnisse, Skandale

Der Journalist und Sachbuchautor erzählt vom Jagdschloss in Mayerling, von Beethovens einziger Geliebter, vom Lebensweg der wahnsinnig gewordenen Kaiserin von Mexiko oder von Anna Sachers süßem Geheimnis...

KINDER/JUGEND

Campanella

LEO LAUSEMAUS HAT SCHLECHTE LAUNE

Diese Geschichte erzählt von den Erfahrungen, die Kinder machen, wenn sie ihren eigenen Kopf durchsetzen wollen und trotzig sind. Liebevoll illustriert.



Ellis Kaut

PUMUCKL GEHT IN DIE SCHULE PUMUCKL UND DER KAKADU

Pumuckl ist ein frecher Kobold, dem ständig neue Streiche einfallen. Je 48 Seiten mit Illustrationen, Rätseln und Verständnisfragen. Für Erstleser.

DIE OLCCHIS IM LAND DER INDIANER

Professor Brauseweins Zeitmaschine hat die Olchis in ein Indianerdorf katapultiert. Dort hält man die unbekannten Grünlinge doch glatt für mächtige Wassergeister... Bunt illustriert, 107 S., ab 8 J.

Flessner/Schilling

Der kleine Major Tom



GEFÄHRLICHE REISE ZUM MARS KOMETEN-GEFAHR

Die Bände 4 und 5 der Weltraum-Serie. Galaktisch spannende Abenteuer, gemischt mit jeder Menge Sachwissen. Jeweils etwa 70 bunte Seiten,

Jeff Kinney

Rupert präsentiert

EIN ECHTES WILDES ABENTEUER



Nichts für schwache Nerven. Eine Abenteuergeschichte, die es in sich hat. Werden es Roland und Garg schaffen, Rolands Mom aus den Fängen des Weißen Zauberers zu befreien? Comic-Roman, 217 S.

Göstling 1983 - 2. Teil

Was gab's noch im Jahre 1983?

Die **Junge ÖVP** veranstaltete ihre 30. **Landesschimeisterschaft** auf dem Hochkar, weil mangels Schnee in Steinbach nicht gefahren werden konnte. Mit einem RTL am Samstag und einem TL am Sonntag wurden auch die Kombinationsmeister ermittelt. Ewald MANDL gewann den RTL und die Kombination, Erika Schrittwieser aus Purgstall gewann alle ihre Bewerbe. Die Göstlinger räumten wieder ab, hier die weiteren Klassensieger: Siegfried Mandl (Slalomsieger), Christian Huber, Hubert Herb, Annemarie Gusel, und Willi Riegler.

Die JVP unter der Leitung von Fritz Fahrnberger weiß die Feste auch zu feiern, das Drumherum verlangte von allen Teilnehmern höchstes Durchhaltevermögen. So gab es am Freitag nach der Startnummernverlosung gleich einmal einen Schitzanz beim Dobrowa mit der Tanz- und Show-Spitzenband Octopus zum fröhlichen Kennenlernen. Aber schon um 9 Uhr hieß es für die 180 Teilnehmer am Berg zu sein zur Startnummernausgabe. Höhepunkt war aber zweifellos der Schneeflockerball am Samstag. Ein übervolles Lokal und lebensgefährliches Gedränge in der kleinen Kellerbar bis in den frühen Morgen. Eine Herausforderung für alle 120 Starter am Sonntag, vor allem für die, die das Angebot der Frühmesse um 7 Uhr annahmen. Zur Siegerehrung im Gasthaus Dobrowa am Sonntagmittag hatten sich dann zahlreiche Ehrengäste eingefunden wie Vzbgm. Gusel, JVP-Bundesobmann Othmar Karas oder Landesobmann Josef Wöginger und LR Abg. Buchinger (ehemaliger JVP-Chef). Und für alle diejenigen mit Stehvermögen, zu denen wir zweifellos die Göstlinger JVP-Mitglieder zählen dürfen, gab's dann noch einen heiteren Ausklang beim 5-Uhr-Tee mit Musik aus den Goldenen Siebzigern. Zum Absacken.⁹

Solche Feste kann man wohl nur in Göstling veranstalten.

Ein paar **Schi-Titelträger** wollen wir Ihnen auch noch bieten, bunt gemischt. Der Stellenwert dieser Rennen war nämlich damals weit höher als heute.

Siegfried MANDL aus Lassing fuhr seinen Kollegen um die Ohren und wurde mit 7,6 Sekunden Vorsprung **Finanz-Skimeister** des FLD-Bereiches Wien, NÖ und Bgld.

Unsere **Lehrer** schlugen sich auch im „feindlichen“ Gebiet in Lilienfeld bei den Landesmeisterschaften wacker: die Damen gewannen die Mannschaftswertung, in der Einzelwertung belegte Monika SCHOSTAL (Staudinger) den 2., Karl AICHMAYER den 3. Platz.

Die **4. ARBÖ-Landesmeisterschaften**, organisiert von Obmann Gerhard Dippelreuther, brachten mit Elisabeth KRENN und Kurt RUSPEKHOFER Göstlinger Landesmeister.

Bei den offenen Meisterschaften des **ÖKB** unter Obmann Ing. Sauprigl auf dem Hochkar trugen sich Streckenchef Franz HERB, Franz GEBAUER und Josef ZWETTLER in die Siegerliste ein.

Der schnellste **Kapellmeister** des Bezirks hieß Alfred PROSINI. Mit den Klassensiegern Michi BACHLER, Irmi RIEGLER, Bernhard BLAIMAUER, Thomas LENGAUER und ANDREAS SCHAGERL stellte Göstling eindeutig die schnellste Blasmusik weithin.

Die FF Lassing gewann die Mannschaftswertung bei den Bezirks-MS der **Feuerwehren** in Lackenhof (RUSPEKHOFER, PUCHBAUER N. u. J, HUBER).⁹

LR Liese Prokop wollte nur zu einem Kurzbesuch beim Schneeflockerball erscheinen. In der Sektbar überschritt sie ihre selbst auferlegte Sperrstunde aber beträchtlich.

Der damalige Sportreferent (und heutige Landtagspräsident) Karl WILFING musste leider sein Auto am Grubberg in den Leitschienen parken. Weinviertler haben's halt nicht leicht auf unseren Bergstraßen!

Ein wenig Kritik hatte es gegeben, weil der Schneeflockerball zum selben Zeitpunkt angesetzt war wie der FF-Ball beim Klösch. Aber durch viele „Spähtrupps“ der Jugend zum Klösch wurde auch dieser Ball zu einem Riesenerfolg.

Wie geht's dem Fußballclub Göstling?

Die Meisterschaft 1982/83 beendete der Verein auf dem guten 4. Platz. Man war vorne dabei. Neue Funktionäre konnte Obmann Strobl begrüßen: Karl WINTER löste Siegerl KRENN als Sektionsleiter ab, Kurt DIETL kam als dessen Stellvertreter und Karl BERGER als Zeugwart. Georg Perschl legte seine Funktion zurück.

Neue Spieler kommen: Christian LÄNGAUER und Gerald SCHAGERL als „Heimkehrer“ und im Zuge eines Spielertauschs Andreas WUTZL von Lunz. Neuer Trainer wird der Lunzer Hermann WUTZL.

Im Herbst startete der FC gegen Viehdorf mit folgenden Mannschaften:

Kampfmannschaft: Herbert Käfer, Felix Fressner, Kurt Ruspekhofer, Bruno Fressner, Andreas Wutzl, Erich Krenn, Andi Hager, Kurt Dietl, Anton Esletzbichler, Willi Göttliger, Helmut Dietl.

Reserve: Andreas Schagerl, Josef Schornsteiner, Johann Bachner, Gerhard Dippelreuther, Roman Huber, Gerhard Herb, Josef Wechselauner, Alfred Fuchslueger, Siegfried Krenn, Walter Ruspekhofer, Hubert Jagersberger.



*FC-Funktionäre: Rudolf Bader, Hermann Strobl, Josef Schornsteiner, Walter Ruspekhofer, Sepp Wechselauner
(Fotos privat/Huber)*



Beide Mannschaften siegten. Tore: Göttliger, Dietl; Jagersberger, Wechselauner (2), Walter Ruspekhofer (2). Doch dann lief es gar nicht mehr gut, nach 4 Niederlagen in Folge und einem turbulenten Polterabend am Sportplatz in Steinbach warf Trainer Wutzl das Handtuch und Walter RUSPEKHOFER übernahm das Training. Aufbruchstimmung, neuer Geist, neue Aufstellung, neue Taktik. Göstling siegte wieder, zuerst einmal gegen Opponitz, und dort flogen auch gleich die Watschen, allerdings außerhalb des Spielfeldes. Durch Siege gegen Lunz und Hollenstein erwies sich schließlich der FC als „Meister“ des Oberen Ybbstales und erreichte im Herbst einen 3. Rang (14 Tore erzielte allein Göttliger!).^{15/9 /17}



Ein „Urgestein“ des FC, Funktionär, Helfer und Verbandsschiedsrichter: Karl Krenn (Foto privat)

Das LFW, das **Ländliche Fortbildungswerk**, ist ungemein aktiv, wie wir schon sehen konnten. Schauen wir heuer einmal genauer hin. Denn auch sportlich kann man sich sehen lassen: beim LFW-Sportfest in Purgstall gewannen die Göstlinger den Mannschaftswettbewerb im Seilziehen, Franz Heim zeigte sich als Hochsprungchampion, Anni Heim kletterte im Zimmergewehr-schießen, Alois Heim im 3000-m-Lauf und Erika Daurer im 800-m-Lauf aufs Stockerl. Wir bringen aber auch einmal gerne weitere interne Champions auf die Bühne mit den besten Sensenmähern Engelbert Heim und Michaela Längauer und den Melkmeistern

Hans Fahrnberger und Erika Daurer. Wir sehen also, wie universell die Landjugend aufgestellt ist.

Viele Kontakte wurden geknüpft, so kamen etwa Ende März neun junge Leute von den **Rechtenbacher Landfrauen** (Deutschland) auf eine Woche zu Besuch ins Hintereck. Mit einem intensiven Programm vom Hochkar bis zum Hallenbad und nach Waidhofen und mit einigen launigen Hüttenabenden kam man sich rasch näher. Die Verbindungen zu unserer späteren Partnergemeinde Hüttenberg werden also weiter intensiviert.

Im Juli kommen 36 junge Kollegen aus **Wies** in der Steiermark, aus dem Schilcherland. Rundumbetreuung Tag und Nacht mit abschließender Fußballmatchniederlage am Sonntag (die Wieser ... „das waren wirklich kampffreudige Burschen!“). Im Herbst ein dreitägiger **Gegenbesuch** mit Kultur und Betriebsbesichtigungen, aber auch Diskothek, Sturmkost, Oktoberfest mit Tanz und zuletzt Buschenschank mit Schilcherverkostung an der slowenischen, damals noch jugoslawischen, Grenze. Kultur und Genuss - das nennt man Lebensschule! Aber doch ein hartes Programm. ²⁴



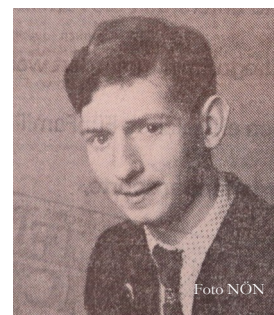
Erstmals gibt es heuer den „**Ötscherland-Schipaß**“ um 720,- S (Kinder 520,-), der Ermäßigungen in Annaberg, Göstling, Lackenhof, Lunz, Mitterbach, Puchenstuben und St. Anton bei 60 Schlepp- und 7 Sesselliften bietet. 52.621 Personen können damit pro Stunde befördert werden. Gelten sollen die Bons nur an 7 aufeinanderfolgenden Tagen. Ob's ein großer Renner war? ⁷ Wr. Zeitung

Die **Österreichischen Raiffeisen-Schimeisterschaften** finden heuer am Hochkar statt, und zwar am 21. und 22. Jänner. In Göstling ist man stolz, den Schifahrern aus westlichen Bundesländern - insgesamt haben 140 Sportler genannt - den hochalpinen Charakter unseres Schigebietes und das Organisationstalent der Göstlinger zeigen zu können. ⁷⁾ Raiffeisen-Zeitung 20.1.83

Nicht ungefährlich sind **Brände** in den Heizräumen der Bäckerei **Spornberger** am 22. 4. und im Textileinkaufszentrum **Lengauer-Fahrnberger** am 22.10. Gerade letzterer drohte auf das ganze Gebäude überzugreifen und forderte den ganzen Einsatz der Feuerwehr. Erschwerend war die starke Rauchentwicklung, sodass erst durch den Einsatz von Atemschutztrupps das Feuer gelöscht werden konnte. ¹¹

Der **Nationale Radwandertag** des ARBÖ findet heuer am 12.5. statt. 3 Streckenvarianten stehen zur Auswahl, Startgeld 30 S. ⁹

Leopold BICHLER **Landessieger** im Zimmerernachwuchs
Eine Bestätigung für die hervorragende Ausbildung in der Bau-
firma und Zimmerei GUSEL ist der 1. Platz, den der Zimmererleh-
rling Leopold Bichler beim Landeslehrlingswettbewerb mit einem
Walmdach im Maßstab 1:5 errang. Beim Bundeswettbewerb in
Wien erreichte er den hervorragenden 6. Platz. ⁹



Die **Uferräumung unserer Bäche**, die im Vorjahr erstmals
praktiziert wurde, wird heuer fortgesetzt. Wieder sind es die
Gemeinderäte, die den Anfang machen und am 10.6. den Stein-
bach von allem Unrat und Gerümpel säuberten. Aber auch die Jun-
ge ÖVP und die Jugendrunde machen mit und nehmen sich später
die Ufer der Ybbs aufs Korn. Unglaubliche Mengen Unrat kamen
zusammen, und so hatte man sich als Belohnung ein schmackhaf-
tes Spanferkelessen in Niederhagen durchaus verdient. ⁹

P. Anton PECHHACKER S. J., der aus Göstling /Zettellehen stammende Missionar, starb in Innsbruck. Der Jesuitenpater hatte Seitenstetten besucht, Philosophie studiert und war 1932 zum Priester geweiht worden. Seine Lebensstationen waren China, Manila, Tokio und Innsbruck; nach seiner Pensionierung war er Seelsorger in Erla, NÖ. „Der Herr ... hat den rastlosen Wanderer ... heimgeholt“, lesen wir in der Parte. (Siehe Priesterjubiläum 1982)



Johanna Litzellachner (Parte)

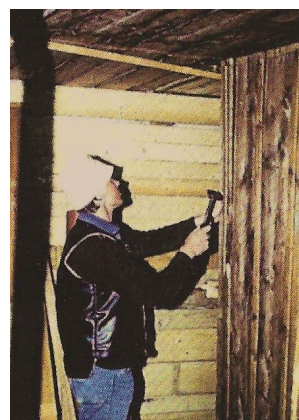
Auch die „Frau Hanni“, die Pfarrhaushälterin Johanna LITZEL-LACHNER, stirbt im 75. Lebensjahr im Krankenhaus nach einem bösen Sturz im Pfarrhof. In Neuhofen/Y. geboren, war sie von 1948 bis 1954 in Niederfladnitz und seit diesem Jahr Pfarrhaushälterin bei Pfarrer Schauer in Göstling gewesen. Immer wieder war sie in Ihrem Leben von psychischen und physischen Leiden heimgesucht worden.

Die **Bergrettung** veranstaltet ihr traditionelles **Sommerkränzchen** und gibt gleichzeitig ihre Bilanz bekannt: 114 Abtransporte erheblich verletzter Personen mussten durchgeführt und insgesamt ca. 1100 Einsatz- und Bereitschaftsstunden geleistet werden. Je 2 Rettungsmänner nahmen am 7-tägigen Winterausbildungskurs in Lackenhof (Putz, Stippinger) und am Sommerausbildungskurs auf der Hohen Wand (Ganser, Putz) teil.



Ausflug nach Budapest
Foto: Festschrift 2010

Ernst wird es jetzt für die **jugendlichen Mopedfahrer!** Die Gemeinde schickt einen Postwurf los, weil diese „die ganze Nacht im Ortsgebiet Göstling herumfahren und dadurch die Bevölkerung in ihrer Nachtruhe empfindlich stören. Besonders ältere und kranke Personen leiden unter diesem Lärm und auch unsere Sommergäste führen darüber Beschwerde.“ Sollte keine Besserung eintreten, droht der Bürgermeister mit einem nächtlichen Fahrverbot für Mopeds und Motorräder im Ortsgebiet. Diese bösen Buben! Aber das ist ein altes und immer neues Problem - weil's halt die Pubertät gibt.



Umbauarbeiten in der alten
Badehütte (Foto Alpenverein)

Beim **Verschönerungsverein** wird Bgm. ZETTL als Obmann wiedergewählt. Über 80 Jahre hat der rührige Verein nun schon auf dem Buckel und ist ein bisschen behäbig geworden. Immerhin hat er noch über 100 Mitglieder, aber jetzt bringt Zettl neue Ideen: In den nächsten Jahren soll die alte Esse des ehemaligen Hammerwerkes in Steinbach renoviert werden.

Mit dem **Alpenverein** war ein Pachtvertrag über die Badehütte auf 30 Jahre mit einer Option auf weitere 20 Jahre abgeschlossen worden. Dieser will die ein wenig verloren herumstehende Hütte am Ybbsufer aus dem Dornröschenschlaf wecken. Der Verein hatte in der ehemaligen Umkleidehütte keine Zukunft gesehen. Wer sollte sie auch betreiben? Ja, das Flussbad wurde von manchen sogar als Konkurrenz zum Hallenbad gesehen, das ohnehin im Sommer nur dahindümpelte. Die Leute sollten doch besser auf der gepflegten Hallenbad-Liegewiese bräunen und nicht am Ybbsufer, meinte man damals. Also wollte der Alpenverein die Hütte zum Vereinslokal umbauen, Obmann Fritz HAYDER sprach von rund 200.000 bis 300.000 S Investitionssumme. 9.

Hubert und Ludmilla Aichmayer,
Franz Dörfler, Johanna Aigner



Foto NMS

Schulwart Hubert AICHMAYER geht in Pension. Seine Gattin Ludmilla wird jetzt 1. Schulwartin der Hauptschule, Franz DÖRFLER wird neu als 2. Schulwart angestellt.

Schustermeister **WATZINGER** schließt Geschäft und Werkstatt. Wieder sperrt einer der letzten übriggebliebenen kleinen Handwerksbetriebe zu. Schon sein Vater war Schuster gewesen und auf der Walz in Göstling hängen geblieben. Er wohnte zuerst in Großbach Nr. 35, wo auch sein Sohn Johann 1921 geboren wurde. 1937 baute er am heutigen Standort sein Haus mit der Werkstatt. Der Sohn Hans lernt bei seinem Vater, muss aber mit 17 zum Militär, wo es ihn nach Italien, Polen und Ostpreußen verschlägt. Zu Kriegsende schlägt er sich von Linz mit ausgeborgter Kleidung nach Göstling durch, ohne von russischen Soldaten aufgegriffen zu werden. Hans geht noch auf die Stör zu den Bauern, unter anderem vor allem immer wieder ins Groß-Sattelbrunn, in die Schrotleiten oder zum Blachl. Die Bauern holen ihre Störschuster meist von daheim ab mit Ross und Wagen und bringen sie nach rund 8 Tagen am Hof wieder zurück. 1955 macht Watzinger die Meisterprüfung, ein Jahr später heiratet er seine Frau Berta und übernimmt das Gewerbe von seinem Vater. 1957 kommt das erste Kind Johann zur Welt. Bereits der Vater hatte auch schon mit dem Verkauf von Schuhen begonnen. Das Hauptgeschäft lag aber noch immer in der Herstellung und der Reparatur von Schuhen, meist Arbeitsschuhen. Da kam es schon auf die Qualität an, auf Robustheit, Widerstandsfähigkeit und Passform. Schließlich trug man ja die Schuhe Tag für Tag, und sie mussten viele Jahre halten. Alle paar Jahre neue Schuhe zu kaufen konnte man sich nicht leisten. Die „Holzknecht“, die Holzarbeiter, besonders die von Steinbach, waren dabei seine Hauptabnehmer.

Daneben lief aber auch der Schuhverkauf immer besser an, dabei half auch seine Frau Berta gerne und eifrig mit. Das Programm war bunt gemischt, für Damen, Herren und Kinder: Halbschuhe, Stöckelschuhe, ja sogar Schischuhe. Die Vertreter brachten die Modelle vorbei, man suchte ganz nach Geschmack aus und ließ sich beliefern. Aber schon seit den späten Sechzigern machte der Strukturwandel den kleinen Gewerbetreibenden am Dorf schwer zu schaffen, die großen Supermärkte und Fachgeschäfte ließen den kleinen Handwerkern keine Luft mehr. Wir erleben dies heute in ähnlicher Form, nur in einer anderen, globalen und digitalen Dimension. Als Franz Lengauer 1974 das Kaufhaus Senoner übernahm und dort ein gut sortiertes Schuhgeschäft einrichtete, gingen auch die Verkaufszahlen im Schuhhaus Watzinger zurück. Manche Stammkunden blieben, Reparaturarbeiten gab es auch noch zur Genüge, aber 1983 ging Watzinger in Pension und sperrte zu. Watzinger war Schuster aus Leib und Seele, daher machte er noch ab und zu kleinere Reparaturen, wenn man ihn bat. Sein Sohn Johann Watzinger führt die Tradition des Gewerbes heute noch in Waidhofen/Ybbs weiter. Johann Watzinger sen. starb im Jahre 2014.

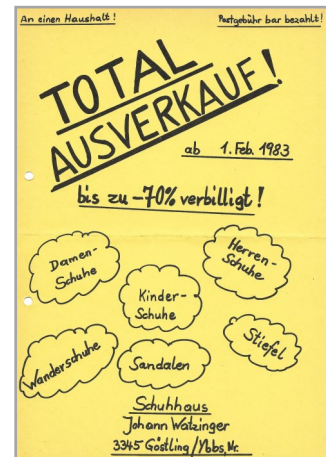


Haus vor 1945;

Watzinger sen. und jun., rechts Helga und Heribert Watzinger;

Vater und Sohn in der Werkstatt

(Fotos Watzinger/Sammlung Perschl)



Einen Schuster haben wir noch in Göstling, den „Lechner-Schuster“ Rudolf LECHNER, der noch bis in die Neunziger werken wird.

Auszug aus dem Brief von H. P. Rötzer zu Pfarrer Schauers 70. Geburtstag, unterzeichnet mit „Der Arzt“ im Namen von Dr. Hans Rötzer, Dr. Maria Rötzer, Dr. Christine Putz, Dr. Werner Putz 7
Der Arzt an den Seelsorger

Lieber Pfarrer Schauer ...

DANKE für Ihre TOLERANZ! Sie sehen in der Entwicklung des Menschen als Persönlichkeit Gutes und Gefahren zugleich... Sie verurteilen nicht, Sie lassen uns Zeitgenossen der Kreuzigung sein, als Menschen unserer Zeit.

DANKE für Ihre BEHUTSAMKEIT: Nie haben Sie mit eifrigen Worten versucht, uns die Existenz Gottes zu beweisen. Sie sprechen uns vom Geheimnis des Glaubens...

DANKE für Ihre mitgeteilte GEDULD: Jede Adventzeit ... lenken Sie unsere Blicke nicht auf die Vergangenheit jenes Tages in Bethlehem, sondern lehren uns die Geduld, eine persönliche Weihnacht in Sehnsucht zu erwarten.

DANKE für Ihre LIEBE: Sie sind zu jedem von uns langmütig und freundlich... Sie rechnen Böses nicht zu. Sie freuen sich aber über die Wahrheit. Wir wissen, dass es diese Liebe ist, die Sie trotz Ihrer Mühen in Göstling hält; damit wir begreifen, dass sie - die Liebe - nicht aufhört.

Vor allem aber danke ich, Herr Pfarrer, für die Augenblicke der Begegnung, wo Ihre und meine Aufgabe sich ganz nahe sind. Wir sind eines Mutes am verzweifelten Kranken, wenn wir über alle Leiden hinaus den Sinn des Lebens begreifbar machen wollen ..., der allein dem gepeinigten Körper Trost schafft ... und in den Augenblicken, wo mir in Ergebenheit jedes Handeln verwehrt ist, und Sie das Münden segnen...



*Kreuzwegbild, fotografiert
1983 (Pfarrchronik)*

Pfarrer Schauer zieht Bilanz - schon in Hinsicht auf seinen Nachfolger. Es war für die katholische Kirche ein ereignisreiches Jahr gewesen, vor allem durch den Katholikentag mit dem Papstbesuch in Wien und Mariazell im September zwischen drückender Hitze und strömendem Regen. Auch der Pfarrer war unter den 8000 Priestern vor der Basilika gewesen, viele Stunden lang auf dem harten Straßenpflaster ausharrend mit schweren Füßen. In Göstling war das Kirchendach gestrichen worden unter erheblichen Kosten (rund 500.000 S), schließlich war es um 1045 m² Dachfläche und 119 m Dachrinnen gegangen. Der Pfarrwald war begangen und der pfarrliche Grundbesitz mit 8 ha 86 a 90 m² festgestellt worden. 32 Taufen hatte es gegeben, 14 Trauungen im Ort und 18 Begräbnisse.⁵

Wir finden in der Chronik noch ein Foto mit seiner letzten Schulklasse.



1B mit Klassenlehrerin Erika Schmid; Juliane Längner, Wolfgang Zettel, Ingrid Teufel; Thomas Zalud, Elfriede Göttlinger, Daniela Bachner, Rosa Tippelreiter, Gerald Lengauer; Christoph Hauf, Markus Blamauer, Sandra Prosini, Christian Schmid, M. Schnabl

Um den 26. Oktober findet die traditionelle Feier der Hauptschule zum **Nationalfeiertag** statt. diesmal sogar im Pfarrsaal. Bürgermeister und andere Honoratioren sind geladen und erleben zu Musik und Gedich-



ten einen historischen Rückblick und einen Super-8-Film von Otto SCHNESSL über die Markterhebung Göstlings 1962. Das war für viele Kinder etwas völlig Unbekanntes.⁴

Der Polytechnischen Lehrgang richtet nun schon zum 2. Mal beim Elternsprechtag vor Weihnachten ein reichhaltiges, nettes **Buffet** aus. Mit dem Erlös wurden Weihnachtsgeschenke für die Kinder einer Bergbauernfamilie in Konradsheim gekauft. Poly-Lehrer Hermann Strobl brachte mit einer Abordnung der Schüler mit dem Kleinbus die Geschenke direkt ins Haus.⁴



Das 30-köpfige Hochkar-Schnapserteam, verstärkt durch einige Göstlinger Mandl-Profis, deklassierte die Lackenhofner beim Kirchenwirt Etzler mit einer Differenz von 30 Bummerln. Die Lackenhofner, die jetzt das Bratl zahlen mussten, bekamen vom Schutzhauswirt und Teamchef Engelbert ESLETZBICHLER noch als Dankzettel einen mächtigen Holzschrauben überreicht.⁹

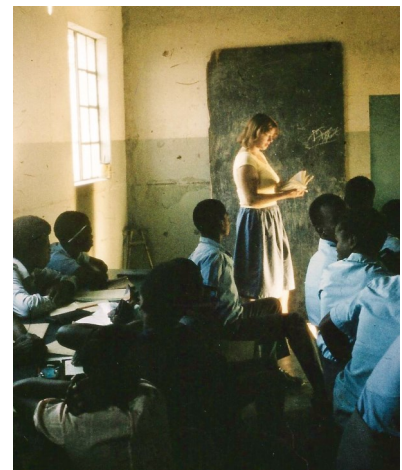
Monika Schostal (Staudinger) geht als Entwicklungshelferin nach Afrika

6 Jahre im Schuldienst, alle Prüfungen für die Sporthauptschule abgelegt - wenn nicht jetzt, dann nie. Sie erfüllt sich damit ihren Kindheitstraum von Afrika, an einer Mitarbeit am Aufbau dieses rückständigen, von den Europäern ausgebeuteten Kontinents. Jetzt gilt es, beim Österr. Entwicklungsdienst viele Gespräche zu führen und Kurse zu besuchen. Gutes Englisch ist gefragt, sie will nämlich in Simbabwe, dem ehemaligen Rhodesien, das erst seit drei Jahren unabhängig ist, als Lehrerin arbeiten. Für Mathematik. Die Situation verspricht Hoffnung, man hat halbwegs vernünftige Bedingungen für ein gedeihliches Zusammenleben von Weißen und Schwarzen ausgehandelt.

3 Monate dauert die Ausbildung und sie muss sich für 3 Jahre verpflichten. Und dann kommt sie an eine Schule mitten im Busch, in ein ehemaliges Flüchtlingslager auf dem Boden einer heruntergekommenen Missionsschule. Monika wohnt mit einer Kollegin im einzigen gemauerten Haus mit Fließwasser und hin und wieder 2 Stunden Strom ab 18 Uhr. Es gibt sogar - nach viel Putzarbeit - so etwas wie ein Bad und ein Plumpsklo. Jede hat ein eigenes Zimmer und damit einen Rückzugort mit ein wenig persönlichen Freiraum. Sie leben von Dosen, Trockenmilch, Löskaffee und Eiern und gekocht wird mit einem kleinen rußenden Petroleumkocher oder im Freien.

In der Schule gibt es keine Fenster und Türen, Tische und Sitzgelegenheiten sind bloß für die höheren Jahrgänge reserviert. In manchen Klassen gibt es sogar eine Tafel, in den anderen müssen die ausgehängten Türen die Tafeln ersetzen. Die Schüler sitzen zumeist auf Ziegeln oder „Holzprügeln“ und schreiben auf den Knien mit.²⁹ Rund 1500 Schüler besuchen die Schule, bloß 20 Lehrer sind für sie verantwortlich, viele von ihnen haben gar keine Prüfung, sie haben auch erst vor kurzer Zeit die Schule verlassen. Ja, in den Städten gibt es schon gute Schulen für die Weißen

Monika Schostal



*Schulalltag im Busch
(Fotos Monika Staudinger)*

oder reichen Schwarzen, mit ausgebildeten Lehrern und Schuluniformen und Heften und Kugelschreibern, aber für den Busch hat es nicht mehr gereicht. Dazu kommt noch das Problem mit der Sprache, nicht alle, Lehrer und Schüler, sprechen ein ausreichendes gutes Englisch - auf Monika warten schwierige Jahre. Wir werden darüber in den nächsten Ausgaben berichten.

Telefonausbau von Göstling in der Endphase

Die letzten Weichen für den Endausbau bis 1985 im Raum Göstling werden jetzt gestellt. Bis jetzt war Göstling Notstandsgebiet, vor allem bezüglich der Bauernhöfe. Eine Telefongemeinschaft mit 80 Teilnehmern wurde gegründet mit Sepp SCHREFEL als Obmann und Karl BLAMAUER, Alois BLAMAUER und Ludwig ROSENEDER als Funktionäre. 5000 S zahlt man für einen Anschluss, den Restbetrag auf die Kosten von 10.000 S finanzieren Land und Bund.⁹

60-jähriges Jubiläum des Wechselseitigen Brand-

hilfvereins. Bei der großen Festsitzung, bei der 100 der 147 Mitglieder anwesend waren, wurde vor allem an den Wiederaufbau der Gehöfte Gustreith und Hansreith gedacht, für den mit einem Höchstmaß an Gemeinschaftshilfe und Opferbereitschaft insgesamt 1.136.800 S aufgebracht werden konnten. Besonderer Dank für die straffe Organisation wurde an die Herren Josef SCHREFEL, Alfred MANDL und Franz PAUMANN ausgesprochen. Obmann Karl BLAMAUER skizzierte die Entstehungsgeschichte des Vereines, der sich früher Feuerschadenhilfsverein genannt hatte. Am 1.3.1923 war er gegründet worden. 1925 war es bereits zum ersten Großbrand gekommen und 10 weitere kleinere Brände hatten die Notwendigkeit des Vereines bewiesen. Lesen Sie dazu den Bericht 1981, S. 33/34. Zur Ergänzung: Erster Obmann war der Kothleitner Ludwig FAHRNBERGER, ihm folgte Leopold ENSMANN (Kleinlettenweg) für 24 Jahre, danach kam ebenfalls für 24 Jahre 1949 Ludwig FAHRNBERGER (Groß Lettenweg), danach Karl Blamauer (Kör). Die Geschäfte führte zuerst Luise GRÖBL, danach Leopold HUBER, bis der Obmann bis 1973 selber die Geschäfte übernahm.⁹

Nach mehreren Schwierigkeiten mit Aufsichtsbehörden bzw. Versicherungen im Laufe der Jahre hat man nun die letzten Umstimmigkeiten mit den neuen Statuten („kann Versicherung nicht ersetzen“) ausgeräumt. Und nochmals Dank an Sepp Schrefel, der im Vorjahr mit einem Bericht über die Aufgaben des Vereines im bundesweiten Wettbewerb „Selbsthilfe im ländlichen Raum“ den 2. Platz erreicht und den mit 10.000 S dotierten Preis dem Verein zur Verfügung gestellt hatte (*siehe 1982*).

Seltenes Jagdglück am Hierzeck

Der Abschuss eines Wildschweines kam in die NÖN-Schlagzeilen. Ein Jäger aus Waidhofen/Y. erlegte - laut Bericht - im Revier von Alois Bichler auf 1040 m Seehöhe einen 65 kg schweren Keiler, ein Wild, das in dieser Region noch nie gesehen worden war. Als der Jäger am Morgen eine Runde um seine Jagdhütte drehte, sah er einen schwarzen Schatten im Gebüsch, der sich rasch als Wildschwein entpuppte. Der Keiler fühlte sich anscheinend sehr sicher und so schlich der unbewaffnete Jäger zurück in seine Hütte, griff zum Gewehr und erlegte - direkt vom Hüttenfenster aus - den Keiler. Die Sache wurde entsprechend gefeiert. Weidmannsheil!⁹

Vor 50 Jahren waren diese Damen und Herren aus der Schule in Göstling gekommen. Jetzt, am 25.9.1983, trafen sie einander wieder zu einem **Jubiläumstreffen**, das OSR Perschl gemeinsam mit seiner Gattin organisiert hatte. Nach dem gemeinsamen Besuch der Hl. Messe wurden die beiden Schulen mit viel Interesse inspiziert, ehe sich die Gruppe zu einem gemütlichen Mittagessen im Gasthaus Gusel zusammensetzte, das dann bis zum Abend dauerte. Man wird sich viel zu erzählen gehabt haben.

Von den 50 Ausgetretenen lebten noch 30, von denen fast alle gekommen waren.⁵ Erkennen Sie welche wieder?



Müll beschäftigt heuer den Gemeinderat. Dieser ist, nach heutigen Maßstäben betrachtet, immer noch ein Randthema, auch wenn es schon seit einigen Jahren Entrümpelungs- und Sammelaktionen gibt. Beim Blieweis etwa gibt es lange Jahre eine Sammelstelle in einem Nebengebäude, im Beilnerhaus, für Altpapier, das die Feuerwehr verwerten kann, aber drin schaut's nicht gut aus und es ist auch eine Brutstätte für allerhand Getier.

Ernst GEISSLER, der Müll- bzw. Entsorgungsbeauftragte der Gemeinde, bittet jetzt den Gemeinderat um eine Lohnerhöhung auf 7.000 S pro Monat, was ihm auch zugesprochen wird (nach heutiger Kaufkraft 1110 €). Er fährt also mit Traktor und Vierradler und seiner Gehilfin Martha SCHWEINBERGER einmal die Woche von Haus zu Haus und holt die Müllsäcke ab, die dann in einer Deponie Richtung St.Georgen/Reith entschwinden.

Aber das war nicht immer so. Nach der Kehrrichtentsorgungsverordnung von 1965 musste die Gemeinde - zumindest was den Ort betrifft - Müll entsorgen. Zuerst nur im Ort, 1975 auch in Lassing. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass damals noch keine Wegwerfgesellschaft wie heute existierte. Gläser und Flaschen wurden im Haushalt wiederverwendet und Biomüll gab's gar nicht, weil alle Restl wiederverwertet wurden. Und Plastikgebilde und -flaschen waren noch selten. Also hielten sich die Mengen noch in Grenzen. So gab es überall Blechtonnen mit einem Deckel, und dorthinein konnte man alles hineinschmeißen, was überflüssig erschien - von Mülltrennung war noch keine Rede. Dieser Müll wurde dann auf den Anhänger geleert und nach Steinbach zur Deponie transportiert.

Dann wurden Müllsäcke eingeführt, per Verordnung des Gemeinderates. 12 Säcke mussten gekauft werden pro Haushalt und Jahr zu 8,- S pro Stück, und zwar jetzt im gesamten Gemeindegebiet: Müllentsorgung um 96 S, also rund 15 €, im Jahr. Proteste gab's - wozu eigentlich und warum so teuer? -, als der junge Gemeindeangestellte Walter Ruspekhofer mit seinem Moped 1974 die Bescheide an die Haushalte zustellte. 1981 war man schon bei 14,- S pro Sack bei einer Pflicht-Mindestabnahme von 10 Stück je Haushalt. Und jetzt kommt die Firma Geischläger, die bislang den Müll vom Hochkar um 10,- S pro Sack entsorgt hat, und rechnet vor, dass sie künftig die tatsächlich errechneten Kosten von 40,- S verlangen müsse. Das ist den Hochkarwirten wiederum viel zu teuer, und so entspinnt sich ein zähes Ringen ums Geld. Letzten Endes übernimmt die Gemeinde den Abtransport vom Hochkar, und erhöht den Preis pro Sack ab 1984 auf 15,- S. Ab dem NÖ Abfallwirt-



Ernst Geissler und
Martha Schweinberger



schaftsgesetz von 1988 wird flächendeckend Müll gesammelt, der Sackpreis beträgt dann schon 19,50 S. Zu guter Letzt übernimmt dann ein Gemeindeverband (GVU) die Entsorgung.⁶

Ab Dezember führte wieder an Wochenenden eine **Autobuslinie** der Post von Amstetten über Waidhofen/Ybbs aufs Hochkar. Bei einer Ankunft am Hochkar um 09.30 blieben doch bis zum Rückfahrtstermin um 15.45 einige Stunden zum Skifahren übrig. Während der Weihnachts- und Semesterferien fuhr der Bus sogar täglich. Das war bequem und kostete einschließlich Liftkarte 200,- S, ab Waidhofen 180,- S. Durchaus leistbar.⁹

Blicken wir noch zur Musik und damit zu unserem vertrauten Nachbarn, zum **Königsberg Sextett**. Zu Pfingsten sind sie ja beim Zeltfest aufgetreten - natürlich mit Riesenerfolg. Die Herren von St. Georgen und auch aus Göstling haben ja für viele Jahre das Musikgeschehen hierorts mehr oder weniger beherrscht. Grund genug, ein bisschen hinter die Kulissen zu schauen.

Die „Triebfedern“ der Truppe waren anfangs Martin DORFMAYR, Helmut AIGNER, und Johannes HAGER. Dann kamen Georg DORFMAYR am Bariton dazu und Hermann PROKESCH auf der Steirischen. Aller Anfang ist schwer - Ernst HUBER aus Göstling stellte sich mit der Gitarre für den Anfang gerne zur Verfügung und versprach, so lange zu bleiben, „bis ihr wen habts“. Auch August KITZMANTEL, damals RAIKA-Geschäftsführer in Göstling, half mit der Gitarre aus. Seit 1980 wurde schon immer geprobt und man versuchte sich an eher kleineren Auftritten bei Theateraufführungen der Landjugend oder im Blindenheim.

1982 wurde die erste Hochzeit gespielt, ab dem Fasching 1983 ging es so richtig los. Chef war Heli Aigner, das Management und die Finanzen oblagen Hannes Hager. Im September, nach 32 Auftritten, stiegen aber Gust' Kitzmantel und Hermann Prokesch aus und Arnold RITZINGER und Robert

BLADERER aus Opponitz vervollständigten die Truppe. Das Sextett bemühte sich, moderne Tanzmusik sauber zu musizieren und wusste sehr wohl, sein Programm zwischen Bierzelt und gepflegtem Ball abzustimmen. Ein

wesentlicher Schlüssel zum Erfolg, meint Martin Dorfmayr heute. Hochzeiten, Bälle, Zeltfeste im weiten Umkreis - der Terminkalender war gut gefüllt, das Bundesheer erzwang aber 1984 mit einigen Einberufungen eine größere Pause. Trotzdem konnte das „Kösex“ im Dezember 1986 in Waidhofen/Ybbs den 100. Auftritt feiern. Immer wieder waren sie auch in Göstling zu hören, manchmal an



„Ur“-Sextett: Kitzmantel, Dorfmayr, Prokesch, Aigner, Hager, Dorfmayr



„Kösex“ in der klassischen Besetzung: Martin Dorfmayr, Helmut Aigner, Johannes Hager, Robert Bladerer, Arnold Ritzinger, Georg Dorfmayr (Foto Dorfmayr, 1985)

zwei, drei Wochenenden hintereinander, vor allem bei Hochzeiten beim Mandl. Viele Göstlinger/innen werden sich gerne erinnern.

1988 beendet Georg Dorfmayr seine Karriere, sein Nachfolger wird Christian KALTEIS aus Gaming. Radioauftritte folgen, so etwa beim österreichweiten Radio-Frühshoppen in Lunz 1989 und die Teilnahme an verschiedenen Musikantentreffen, dann der erste Tonträger in einem Tonstudio in Tirol, 1992 der 1. Platz in der Grünen Hitparade von Radio NÖ. 1992 wird das 10-jährige Bestehen in einem großen Jubiläumsauftritt beim Pfingstfest in Göstling ordentlich im Rahmen eines Musikantentreffens gefeiert!



7 Spitzengruppen mit dem Humoristen Franz Greul waren geladen: Alpenland Expresß, Europa Expresß, Ötscherland Trio, Waidhofner Buam, Erlauftalter Spitzbuam, das Nussi Sextett und die Ötscherlander.



Arnold Ritzinger
Dorfmayr, Aigner 1992
Aufkleber (Fotos Dorfmayr)



Die Hölle war los im Zelt beim „Monsterkonzert“ aller Gruppen.

Verlassen wir für heute unser Königsberg Sextett nach 10 Jahren, nach rund 390 Proben und insgesamt 363 Ausrückungen, davon 144 Hochzeiten und 151 Bälle. Rund 2170 Stunden, so haben sie errechnet, wären sie live auf der Bühne gestanden. Musikalisch topp, eine Spitzenband. Wie's weiterging bis zum Aus im Jahre 2000 lesen Sie in einer weiteren Folge.

Und anlässlich der baldigen Eröffnung der **Umfahrung Wieselburg** 2021 erfahren wir aus der NÖN, dass man jetzt, 1983, noch immer zwischen einer West- und Ostumfahrung von Wieselburg diskutiert. 1978 (!) war man das Straßenprojekt Ybbs - Scheibbs mit der Umfahrung Wieselburgs angegangen und hatte auch überlegt, anlässlich des Baues der Pöchlarn Donaubrücke gleich eine direkte Straßenverbindung zwischen Pöchlarn und Scheibbs über Erlauf zu schaffen. Das ging aus verschiedensten Gründen nicht. Also bliebe nur die Westumfahrung ins Kleine Erlauftal. Aber da würde viel mehr wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche zerstört werden. Also was tun? Man will alles noch einmal prüfen. - Heute sehen wir, dass man 43 Jahre bis zur Fertigstellung gebraucht hat!

Beenden wir unsere Rundschau mit einem Blick auf die Göstlinger Wirtschaft und Gastronomie, beide noch hervorragend aufgestellt. Der KÖGERLWIRT bittet im Juli wieder zur traditionellen **Bierwoche**. Das erlaubt uns auch einen Blick auf die damaligen Preise zu werfen. Für alle Bierfreunde, Nostalgiker und Sparefrohs: Ein Krügel Märzen-Bier kostete 1983 beim Kögerlwirt also 14,- S (2,2 €), 1970 musste man gar nur 5,- S hinlegen, lesen wir in der NÖN, - das wären, nach dem VPI gerechnet, bloß 1,7 € gewesen. Jetzt wissen wir, warum uns das Rundenzahlen im Wirtshaus früher um so viel leichter gefallen ist.^{9/*}

An einen Haushalt !
Postgebühr bar bezahlt !

Speisekarte

Kögerlwirt - Bierwoche

K 18,7
b. 24,7

BIERWOCH vom 18. bis 24. Juli 1983 - SONDERRANGEST

Bierführerhaus und ein Krügerl Bier	S	46,-
Kesselfgulash und ein Krügerl Bier	S	40,-
Biersuppe	S	28,-
Fransöische Zwiebelsuppe	S	28,-
Baufestak "Braumeter" mit Reis und Salat	S	100,-
Bratensalat mit Tomaten und Salat	S	85,-
Scholle in Bierkräuterosse mit Kartoffel und Salat	S	68,-
Bierfleisch mit Kackel und Salat	S	60,-
Kesselschüssel in Biersteg mit Soße Tatar und Salat	S	85,-
Bieromlett "Flecker Müll" mit Salat	S	45,-
Bierkutscher Würste mit pikanter Soße und Salat	S	40,-

BIER vom Faß:

Kaiser Märzen	0,5 lt S 14,-	0,3 lt S 12,-	
Zipfer Urtyp	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 13,-	
Kaiser Doppelmaiz du.	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 13,-	
Kaiser Halb und Halb	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 13,-	
Radler	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 13,-	

BIER in der Flasche:

Kaiser Märzen	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Zipfer Urtyp	0,5 lt S 17,-	0,3 lt S 17,-	
Bierwochen Festbier	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Kaiser Doppelmaiz	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Weizenburger Gold	0,5 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Kaiser 1 und 1	0,3 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Spezialbier	0,3 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Kurpfis	0,3 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Steffl Export	0,3 lt S 16,-	0,3 lt S 16,-	
Weizenbier	0,5 lt S 16,-	0,5 lt S 16,-	

Am Samstag, 23. Juli 1983

DÄMMERSCHOPPEN mit HERZ - BUAM um 19.30 Uhr

Das Autohaus ROTTNER lädt im Oktober zur Autoschau ein, und dort wird man natürlich ordentlich bewirtet. Man ist stolz, ab sofort bei allen KFZ die „Pickerl-Überprüfung“ durchführen zu können.

An einen Haushalt / Postgebühr bar bezahlt

ES IST WIEDER EINMAL SOWEIT

3. GEBURTSTAGSWOCHSE vom 4. Nov. - 12. Nov. 1983

im **SPORTCENTER-PUTZ GÖSTLING**

GROSSES GEWINNSPIEL - JEDER KUNDE KANN GEWINNEN!

1. PREIS: 1. ATOMIC LANGHAARSET
2. PREIS: 1. WARMINGUTSCHEIN
3. PREIS: 1. ALPINA SCHNEERÄHLE
4. PREIS: 1. HÖRGERÄT
5. PREIS: 1. ALPINA SCHNEERÄHLE
6. PREIS: 1. HÖRGERÄT

An einen Haushalt / Postgebühr bar bezahlt

Lengauer-Markt

3345 Göstling Tel. 07484-2266

Feiern Sie mit uns Geburtstag! (Familienspiel)

3. Jahre Lengauer Markt
33. Jahre Lengauer-Einkaufszentrum (Textil)
85. Jahre Zwack-Zettl-Lengauer-Fahrnberger

Herzliche Einladung zu uns.
Wir bieten Ihnen Geburtstagsüberraschungen, neben den speziellen Sonderangeboten

Ihr Familieneinkaufszentrum

Und dann trifft man sich gegen Jahresende bestens umsorgt bei Freigetränk(en) und Imbiss wieder im **SPORTCENTER PUTZ** beim großen Gewinnspiel...

... oder feiert mit dem **LENGAUER-MARKT** eine Woche lang Geburtstag mit Aktionen und Weinkost und einer Freibier-Festbock-Verkostung am 1. Adventwochenende. Zur Einstimmung auf die „stillste“ Zeit. Und für die Musik- und Tanzfreudigen brechen jetzt auch in der **UNTERROSENAU**, im Gasthaus der Erika BACHNER, neue Zeiten an, wie wir daneben erkennen können. Nur die Mode hat immer Saison, meint die Schneidermeisterin - auch maßgeschneidert.

Also auf ins neue Jahr!

EINLADUNG

ZUR **AUTO-SONDERSCHAU**

VON 15. BIS 16. OKTOBER 1983

IM AUTOHAUS

Ing. Rudolf ROTTNER
Lassing Nr. 20
3345 Göstling/Ybbs
Tel. 07484/74 50

Zu testen und zu sehen sind die Modelle 1984 von **TOYOTA COROLLA**

NEUERÖFFNUNG

DER **KAFFEESTUBE**

IM

Gasthaus Erika BACHNER
Strohmarkt 12
3345 Göstling a.d. Ybbs

Meine Kaffee-Stube mit Tanz- u. Musik aus Musikkbox und Stereoeinlage ist ab 17. Dezember 1983 täglich geöffnet.
Zur Eröffnung am 17.12.1983 gibt es für jeden Gast ein GRATISGETRÄNK!

Auf Ihren geschätzten Besuch freut sich Erika Bachner

An einen Haushalt. Dezember 1983. Postgebühr bar bezahlt

Mode hat immer Saison - „Praxis“ 4084

Auch im neuen Jahr stehe ich Ihnen für die Anfertigung von Maßbekleidung und Ausführung sämtlicher Änderungsarbeiten gerne zur Verfügung.

Ein besonderes „Danke“ meinen Stammkunden für die bewiesene Treue.

Maßschneiderei Berta Schwaighofer
Stutenlehen 51, 3345 Göstling
Telefon 07484/2543.

Zum guten Schluss möchte ich Ihnen im Anhang noch die Schilderung vom Leben eines Störschusters in Göstling gönnen, die Eduard KEMETMÜLLER für Wolfgang Staudingers heimatkundliche Beiträge niedergeschrieben hat.

Quellen: Chronik der Volksschule (1), Erlauftal-Bote (2), Staudinger: Göstling an der Ybbs einst und heute (3), Chronik der Hauptschule (4), Pfarrchronik Göstling (5), Sitzungsprotokolle des Gemeinderates Göstling (6), Sammlung Zeitungsausschnitte Georg Perschl (7), NÖN-Erlauftal (9), Feuerwehrchronik Göstling - Strobl: 140 Jahre FF Göstling (11), Sammlung Walter Huber (15), Strobl: 50 Jahre FC Göstling an der Ybbs (17), Pfarrchronik Lassing (20), Sprengelbücher der Landjugend (24), Sammlung der Pfarrbriefe Mendling zu Lassing und Göstling - Sammlung Perschl (25), Artikel mit C entstammen der Gemeindechronik von Schörgmayer/Blamauer

Persönliche Interviews: Franz Alfons, Alfred Fahrnberger, Friedrich Fahrnberger, Walter Ruspekhofer, Siegfried Spanring, Monika Staudinger, Berta Watzinger.

*Für die Umrechnung der Schillingbeträge wurde wiederum der Historische Währungsrechner der Nationalbank auf Basis des Verbraucherpreisindex (VPI) verwendet. Aber Vorsicht: das ist nur eine grobe Annäherung, es müssten an sich auch weitere Faktoren zur Wertermittlung einberechnet werden.

Göstling, im Sommer 2020

DIE GÖSTLINGER STÖRSCHUSTER von Wolfgang Staudinger

Vor hundert Jahren waren bei uns auf dem Lande die Schuhmacher wohl die meistbeschäftigten Handwerker. Sie zogen mit ihrer Störkraxe von einem Bauern zum anderen und erzeugten oder reparierten dort - oftmals in der Stube oder Wohnküche - das Schuhwerk aller Bewohner des Hauses für ein ganzes Jahr.

In der Kraxe trugen sie ihr Werkzeug mit sich: das Schusterpech, welches sie aus Fichtenpech und Schmalz selbst herstellten, den aus Weizenschleim hergestellten „Pop“, die Holznägel, die sie aus Birkenholz selbst zurechtschnitten, die diversen Leisten, das Haus- und das Nähgarn, welches manchmal vom Störhaus selbst beigelegt wurde und manchmal noch das „Schuastastockerl“, das drei Beine hatte und welches sie, außen angehängt, mittrugen.

Oftmals wurde im Störhaus der Tisch vom Herrgottswinkel weggerückt und die Sitzbank als Werkbank benützt. Solange die Schuhmacher die Ledersteppmaschinen noch nicht kannten oder sich diese nicht leisten konnten, wurde auch das Zuschneiden und das Zusammennähen der Oberteile mit der Hand im Störhaus durchgeführt.

Das Leder für die Schuhe wurde vom Bauernhaus zur Verfügung gestellt. Es stammte von den Hausschlachtungen und war in den hiesigen Ledereien, zum Beispiel bei Klaf in der Gams oder bei Jax in Waidhofen gegerbt worden.

Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges (1918) erzeugten die Störschuster vorwiegend Schweinslederschuhe (die Sauledernen), die allerdings nicht ganz wasserdicht waren und steinhart wurden, wenn man sie in nassem Zustand ohne einzufetten trocknete. Die etwas bessergestellten Leute haben sich allerdings schon vor der Jahrhundertwende Schuhe und Stiefel aus dem wertvolleren Rindleder anfertigen lassen. Bei der hiesigen Bevölkerung wurde dieses vor allem für die Erzeugung der „Sundaschuah“ (Sonntagsschuhe) verwendet.

Das Störgehen der Schuster endete erst in den späten Vierzigerjahren des 20. Jahrhunderts.

Eduard **KEMETMÜLLER** (†), der im und nach dem Zweiten Weltkrieg selbst noch mit seinem Meister auf die Stör ging, berichtet sehr anschaulich darüber:

„An einem Samstag sagte mein Meister zu mir: Heut packst du das Werkzeug in die Rucksäcke, denn am Montag gehen wir auf die Stör. Ich freute mich jedes Mal darauf, denn in den Kriegs- und Nachkriegsjahren war stets Schmalhans Küchenmeister; bei den Bauern hingegen gab es - mit einigen Ausnahmen - stets nahrhafte Kost: in der Früh die Sto-Suppe mit Roggenbrot, zu Mittag auch öfter Fleisch mit Sauerkraut und Grießknödel und am Abend den unvermeidlichen Sterz, der besonders gut den Magen füllte.



So wanderten wir montags zeitlich in der Früh mit dem Werkzeug am Rücken los, oft mussten wir mehrere Stunden gehen. Peter Rosegger hat dieses Störgehen schon beschrieben und bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges schien sich hier kaum etwas geändert zu haben.

Als wir beim Bauern ankamen, wurden wir von den Hausleuten freundlich begrüßt. „Is eh schon alls auskramt für enk“, meinte die Bäurin und wies uns in die Stube, dort war der große Tisch verschwunden, dafür standen hier einige Schusterstockerl. Auf die lange Eckbank kam nun unser ganzes Werkzeug. – Ein Schuhmacher braucht ja bei weitem mehr verschiedene Werkzeuge als zum Beispiel ein Schneider. – So war die Bank bald bedeckt mit Hammer, verschiedenen Zangen, Bohrer, Ertl (= Ahlen), Leisten, Holznägel, Eisenstifte, Schuhnägel vom kleinsten Mauseköpfl bis zum großen Scheaken. Dieser Scheakn war ein Schuhnagel mit zwei Flügeln, welcher so in den Absatz geschlagen wurde, dass ein Flügel den zweiten Schuhnagel überlappte; das Herausfallen eines einzelnen war daher kaum möglich. Ferner brauchten wir für die Absätze Schuheisel, für die Spitze Schuhplattl, Garn und Pech für den Schusterdraht, Schweinsborsten für das Eindrehen in die Spitze desselben, Schwärze und Wachs zum Färben der Sohle, sowie Raspeln, Feilen und Glasscherben und noch mancherlei anderes Zeug. Kaum hatten wir alles ausgepackt und auf unseren Stockerln Platz genommen, kam der

Bauer und sagte: „Also, Moasta, der und der und die bekommen neue Schuah“, mit dem Nachsatz: „Wanns Leder glangt.“ Das war ein Hinweis für den Meister, ja recht sparsam beim Zuschneiden zu sein.

Und dann begann der Meister mit dem Maßnehmen und dem Zuschneiden, während ich – als Lehrling – die alten Schuhe zum Ausbessern bekam. Bei dem einen musste ein Doppler draufkommen, beim anderen waren die Nähte aufgegangen oder es lugte an der Spitze bereits eine Zehe heraus. Daher war es das erste für mich, einige Längen Schusterdraht zu erzeugen. Drei oder vier Fäden Garn wurden gedreht und eingepecht, an der Spitze die Schweinsborste. Dies teilte man längsseitig bis zur Mitte, drehte den einen Teil um den Draht, den anderen entgegengesetzt; man brauchte dazu sämtliche Finger. Hatte man alles richtig gemacht, so drehte sich die Schweinsborste selbsttätig ein.

Nachdem der Meister mit dem Zuschneiden fertig war, besah er sich den vor liegenden Schuhberg und erklärte: „Ich gehe jetzt in die Werkstatt heim und nähe die Oberteile. In zwei Tagen bin ich wieder da!“ Ich bekam noch einige Anweisungen und werkte alleine weiter, bis er mit den fertigen Oberteilen wiederkam. Das war nun freilich lustiger, wenn wir die neuen Schuhe machen konnten.

Der Sommer und der Herbst waren meistens die Zeit des Störgehens. Im Sommer waren wir oft ganz allein im Haus; nur das Hämmern und das Summen der Fliegen war zu hören, bis sich der Meister mit der Hand ärgerlich über die Glatze strich, weil die Fliegen diese als Landebahn verwendeten ...

Die meiste Zeit auf der Stör war mit intensiver Arbeit ausgefüllt, zwölf, dreizehn Stunden täglich, denn einige Bauern wollten den Feierabend hinauszögern. Daher wurde zum Abendessen oft sehr spät gerufen.

Die Handwerker waren in der Kriegs- und Nachkriegszeit mit Arbeit voll eingedeckt. - Wenn uns ein Bauer ausnützen wollte, dann lehnte der Meister die Störarbeit ein zweites Mal ab.

Mit dem Fortschreiten der Woche wurden die neuen Schuhe unter der Bank immer mehr. Da es aber damals in den meisten Bauernhäusern viele Leute gab und daher viele Schuhe gebraucht wurden, so mussten wir meistens noch eine zweite Woche bleiben.

Die damals handgemachten Schuhe sind mit den heutigen kaum zu vergleichen. Es waren Schuhe aus kräftigem Rindsleder, mit Schuhnägeln beschlagen, besonders das Aufzwicken (= über den Leisten ziehen) war anstrengend. Die Schuhe mussten ja auch ein paar Jahre halten. Nur die Bäurin oder eine erwachsene Tochter bekamen sogenannte „Sonntagsschuhe“, also Halbschuhe. Freilich, je länger der Weltkrieg zurücklag umso häufiger verlangten die jungen Leute nach leichterem Schuhwerk.

Und dann war unsere Arbeit am Bauernhof fertig! Die neuen und die reparierten Schuhe standen auf der Bank. Zum Schluss wurde uns noch ein kräftiges Essen vorgesetzt; der Bauer setzte sich zu uns und plauderte. Nebenbei bemerkte er, dass er die Handwerker gerne kommen sehe, aber noch lieber wieder gehen.

Und wieder begann die Arbeit in der Werkstatt. Aber schon nach einigen Wochen sehnte ich mich zurück nach den reicher gedeckten Tischen in den Bauernhöfen, nach der Sto-Suppen und dem kräftigen Roggenbrot und nach dem gut geschmalzenen Gerstengrießsterz ...

Soweit Eduard Kemetmüller.

Die Zeit der Störschuster liegt heute schon wieder weit zurück. Aber manche Namen sind uns noch in Erinnerung und haben einen guten Klang: Rudolf LECHNER, WATZINGER, SAUMER, HINTERHOFER und GROSSRABENREITER oder in Lassing: Mathias KOHLMAYER, Emanuel BERG und Gottfried WACHTER.

W. Staudinger, 1996

Der Text wurde vollständig übernommen und von mir in ganz wenigen Teilen behutsam der neuen Schreibung angepasst. (S.H.)